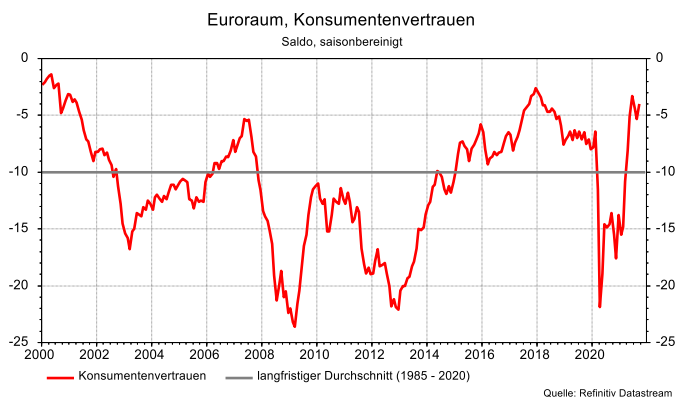


## Grafik der Woche\*

### Konsumenten im Euroraum zuversichtlich



### Vermehrte Anzeichen für Konjunkturberuhigung

Die Erholung an den **Aktienmärkten** hat zuletzt wieder etwas an Schwung verloren. Dennoch erreichte der amerikanische Leitindex S&P 500 ein neues Allzeithoch. Zur erhöhten Vorsicht der Anleger trägt bei, dass an den **Rentenmärkten** die Renditen von Staatsanleihen ihren moderaten Anstieg fortgesetzt haben. Der **Euro** hat sich zum US-Dollar wieder leicht auf über 1,16 erholt.

Die aktuellen Konjunkturdaten unterstützen das Szenario einer vorübergehend geringeren Konjunkturdynamik. So hat sich das Wachstum in **China** im 3. Quartal – von 7,9 % im Frühjahr – stärker als erwartet auf 4,9 % zum Vorjahr abgeschwächt. In den **USA** ging die Industrieproduktion im September überraschend um 1,3 % zum Vormonat zurück. Die Frühindikatoren legten im gleichen Monat nur leicht zu. Im **Euroraum** verschlechterte sich der Einkaufsmanagerindex im Oktober etwas stärker als erwartet weiter auf 54,3 Punkte. Das Verbrauchervertrauen hat dagegen auf relativ hohem Niveau nur leicht auf -4,8 Punkte nachgegeben. Die Inflationsrate erhöhte sich im September mit 3,4 % auf den höchsten Stand seit September 2008; hierzu hat der kräftige Anstieg der Energiepreise um 17,6 % zum Vorjahr maßgeblich beigetragen.

In der **neuen Woche** dürften die ersten Schätzungen für das Wachstum im 3. Quartal zeigen, dass es sich in den **USA**, von einem relativ hohen Niveau aus, etwas abgeschwächt hat. Im **Euroraum** und in **Deutschland** hat sich das Wachstum dagegen voraussichtlich beschleunigt. Die **Europäische Zentralbank** wird ihren geldpolitischen Kurs höchstwahrscheinlich bestätigen. Der Fokus gilt daher der anschließenden Pressekonferenz, in der EZB-Präsidentin Lagarde Hinweise auf weitere Wertpapierankäufe nach Ende des bis März 2022 befristeten Pandemienotfallankaufprogramms (PEPP) geben könnte.

Stand: 22.10.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	21.10.2021 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2022	Potenzial
DAX 40	15.473	17.000	9,87%
Euro Stoxx 50	4.156	4.400	5,88%
Dow Jones Industrial	35.603	37.500	5,33%
S&P 500	4.550	4.750	4,40%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,55	-0,50	0,05
2 Jahre (in %)	-0,64	-0,60	0,04
10 Jahre (in %)	-0,10	-0,10	0,00
Dollar je Euro	1,16	1,20	3,26%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.783	1.900	6,56%

## Wochenvorschau

### Montag, 25.10.2021

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 10/2021

### Dienstag, 26.10.2021

16:00 USA, Verbrauchervertrauen 10/2021

### Mittwoch, 27.10.2021

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 11/2021

### Donnerstag, 28.10.2021

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 10/2021

13:45 Euroraum, Zinsentscheid der EZB

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 10/2021 (vorläufig)

14:30 Euroraum, EZB-Pressekonferenz mit Christine Lagarde

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 3. Q. 2021 (1. Veröffentl.)

### Freitag, 29.10.2021

10:00 Euroraum, EZB-Survey der Professional Forecasters

10:00 Deutschland, Bruttoinlandsprod. 3. Q. 2021 (1. Schätz.)

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprod. 3. Q. 2021 (1. Schätz.)

11:00 Euroraum, Inflationsrate 10/2021 (vorläufig)

14:30 USA, private Einkommen und Ausgaben 09/2021

## Wussten Sie, ...

... dass der Außenbeitrag den Saldo zwischen Exporten und Importen bezeichnet? Ist die Differenz – wie im Falle von Deutschland – positiv, dann trägt die (Netto-) Nachfrage aus dem Ausland zur wirtschaftlichen Leistung des Landes bei; in diesem Fall werden mehr Güter und Dienstleistungen in das Ausland geliefert als von dort eingeführt. Da diesem Überschuss ein Netto-Kapitalexport gegenübersteht, wächst mit dem Exportüberschuss auch das Netto-Auslandsvermögen der Volkswirtschaft.

